

WOLFGANG AMADEUS MOZART

Serie VI

# Kirchensonaten

WERKGRUPPE 16:  
SONATEN FÜR ORGEL UND ORCHESTER

VORGELEGT VON MINOS E. DOUNIAS



BÄRENREITER KASSEL · BASEL · LONDON

1957

En coopération avec le Conseil international de la Musique  
Editionsleiter: Dr. Ernst Fritz Schmid, Augsburg

Zuständig für:

BRITISH COMMONWEALTH OF NATIONS  
Bärenreiter Edition London

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND  
Bärenreiter-Verlag Kassel

DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK  
Deutscher Verlag für Musik Leipzig

ÖSTERREICH  
Österreichischer Bundesverlag Wien

SCHWEIZ  
und alle übrigen hier nicht genannten Länder  
Bärenreiter-Verlag Basel

Die Generalbaßaussetzung in den Sonaten KV 67—69, 144, 145, 212, 241,  
224, 225, 274, 278 und 336 besorgte Werner Bittinger.

Als Ergänzung zu dem vorliegenden Band ist erschienen: Minos E. Dounias,  
Kritischer Bericht zur „Neuen Mozart-Ausgabe“, Serie VI, Werkgruppe 16.

---

Alle Rechte vorbehalten / Dritte, durchgesehene Auflage 1986 / Printed in Germany  
Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten.

## I N H A L T

Vorwort . . . . .	VI
Zum vorliegenden Band . . . . .	VII
Faksimile: Erste Seite des Autographs der Sonate in F KV 244 . . . . .	XI
Faksimile: Erste Seite des Autographs der Sonate in C KV 278 (271 <sup>e</sup> ) . . . . .	XII
Faksimile: Erste Seite des Autographs der Sonate in C KV 328 (317 <sup>e</sup> ) . . . . .	XIII
Faksimile: Erste Seite des Autographs der Sonate in C KV 336 (336 <sup>d</sup> ) . . . . .	XIV
Sonate in Es für zwei Violinen, Orgel, Violoncello und Baß KV 67 (41 <sup>h</sup> ) . . . . .	2
Sonate in B für zwei Violinen, Orgel, Violoncello und Baß KV 68 (41 <sup>i</sup> ) . . . . .	4
Sonate in D für zwei Violinen, Orgel, Violoncello und Baß KV 69 (41 <sup>k</sup> ) . . . . .	6
Sonate in D für zwei Violinen, Orgel, Violoncello und Baß KV 144 (124 <sup>a</sup> ) . . . . .	8
Sonate in F für zwei Violinen, Orgel, Violoncello und Baß KV 145 (124 <sup>b</sup> ) . . . . .	11
Sonate in B für zwei Violinen, Orgel, Violoncello und Baß KV 212 . . . . .	13
Sonate in G für zwei Violinen, Orgel, Violoncello und Baß KV 241 . . . . .	16
Sonate in F für zwei Violinen, Orgel, Violoncello und Baß KV 224 (241 <sup>a</sup> ) . . . . .	18
Sonate in A für zwei Violinen, Orgel, Violoncello und Baß KV 225 (241 <sup>b</sup> ) . . . . .	22
Sonate in F für zwei Violinen, Orgel, Violoncello und Baß KV 244 . . . . .	25
Sonate in D für zwei Violinen, Orgel, Violoncello und Baß KV 245 . . . . .	28
Sonate in C für zwei Violinen, zwei Trompeten, Orgel, Violoncello und Baß KV 263 . . . . .	32
Sonate in G für zwei Violinen, Orgel, Violoncello und Baß KV 274 (271 <sup>d</sup> ) . . . . .	36
Sonate in C für zwei Violinen, Violoncello, Baß, zwei Oboen, zwei Trompeten, Pauken und Orgel KV 278 (271 <sup>e</sup> ) . . . . .	39
Sonate in C für zwei Violinen, Violoncello, Baß, zwei Oboen, zwei Hörner, zwei Trompeten, Pauken und Orgel KV 329 (317 <sup>a</sup> ) . . . . .	49
Sonate in C für zwei Violinen, Orgel, Violoncello und Baß KV 328 (317 <sup>e</sup> ) . . . . .	60
Sonate in C für zwei Violinen, Orgel, Violoncello und Baß KV 336 (336 <sup>d</sup> ) . . . . .	65
<b>Anhang</b>	
Anfang einer Sonate in D für zwei Violinen, Orgel und Baß KV Anh. 65 <sup>a</sup> . . . . .	72
Fragment einer Sonate in C für zwei Violinen, Orgel und Baß KV 124 <sup>c</sup> . . . . .	72
Nachtrag 1986 . . . . .	73



## VORWORT

Die Neue Mozart-Ausgabe will der Forschung auf Grund aller erreichbaren Quellen von Bedeutung einen kritisch einwandfreien Text der Werke Mozarts, zugleich aber auch der praktischen Musikübung eine zuverlässige und brauchbare Handhabe bieten. Sie erscheint in zehn Serien, die sich in insgesamt 35 Werkgruppen gliedern.

- I: Geistliche Gesangswerke (Werkgruppe 1–4)
- II: Bühnenerwerke (Werkgruppe 5–7)
- III: Lieder und Kanons (Werkgruppe 8–10)
- IV: Orchesterwerke (Werkgruppe 11–13)
- V: Konzerte (Werkgruppe 14–15)
- VI: Kirchensonaten (Werkgruppe 16)
- VII: Ensemblesmusik für größere Solo-Besetzungen (Werkgruppe 17–18)
- VIII: Kammermusik (Werkgruppe 19–23)
- IX: Klaviermusik (Werkgruppe 24–27)
- X: Supplement (Werkgruppe 28–35)

Innerhalb der Serien, Werkgruppen und Bände werden die vollendeten Werke möglichst nach der zeitlichen Folge ihrer Entstehung angeordnet. Entwürfe und Skizzen vollendeter Werke werden als Anhang an den Schluß des betreffenden Bandes gestellt. Unvollendete Werke und Entwürfe und Skizzen zu solchen erscheinen am Ende des Schlußbandes der betreffenden Werkgruppe oder ihrer Abteilungen. Nachweisbar verschollene Kompositionen werden in den Kritischen Berichten erwähnt. Werke von zweifelhafter Echtheit erscheinen in Serie X, wo u. a. auch Bearbeitungen, Ergänzungen und Übertragungen fremder Werke sowie Studien ihren Platz finden. Werke, die mit größter Wahrscheinlichkeit unecht sind, werden nicht aufgenommen.

Zu jedem Notenband erscheint ein gesonderter Kritischer Bericht. Eine ausreichende Vertiefung in die Überlieferung und entsprechende wissenschaftliche und praktische Folgerungen aus ihr sind nur bei Heranziehung der Kritischen Berichte möglich.

Über die Einzelheiten der Abweichungen überlieferter Quellen unterrichtet die Lesartenübersicht des Kritischen Berichtes. Von verschiedenen Fassungen eines Werkes oder Werkteiles wird dem Notentext grundsätzlich die als endgültig zu betrachtende zugrunde gelegt. Umfangreiche Varianten werden im Rahmen eines Anhangs wiedergegeben.

Die Ausgabe verwendet die alten Nummern des chronologisch-thematischen Verzeichnisses sämtlicher Tonwerke W. A. Mozarts von Ludwig Ritter von Köchel; neue Nummern nach der dritten und ergänzten dritten Auflage von Alfred Einstein sind in Klammern beige-

fügt. Diese Nummern erscheinen auch in der jedem Band beigegebenen Inhaltsübersicht.

Mit Ausnahme der Werktitel, der zugehörigen Entstehungsdaten und der Fußnoten sind sämtliche Zutaten und Ergänzungen des Bearbeiters innerhalb der Notenbände gekennzeichnet, und zwar Buchstaben (z. B. Stärkegrade) und Zahlen durch Kursivdruck, einzelne Notenköpfe (ausgenommen die Vorschlagsnoten) und sonstige Zeichen (Keile [Striche], Punkte, Schwellzeichen) durch kleineren bzw. schwächeren Stich oder (Bogen) durch Strichelung bzw. Punktierung, in manchen Fällen (Vorzeichen, Schlüssel, Vorschlagsnoten, Bezifferung, aufführungspraktische Hinweise) auch durch eckige Klammern. Bei den Ziffern bilden diejenigen zur Zusammenfassung von Triolen, Sextolen usw. eine Ausnahme. Sie sind stets kursiv gestochen, wobei aber die ergänzten in kleinerer Type erscheinen. Eindeutig in der Vorlage fehlende Ganztaktpausen werden stillschweigend ergänzt.

Der jeweilige Werktitel und ebenso die grundsätzlich in Kursivdruck wiedergegebene Bezeichnung der Instrumente und Singstimmen zu Beginn jedes Stückes sind normalisiert, die Partituranordnung ist dem überwiegenden heutigen Gebrauch angepaßt; der Wortlaut der originalen Titel und Bezeichnungen sowie die originale Partituranordnung sind im Kritischen Bericht wiedergegeben. Die originale Schreibweise transponierend notierter Instrumente ist beibehalten. Die alten Chorschlüssel sind durch die heute gebräuchlichen ersetzt, jedoch zu Beginn der ersten Accolade angegeben. Mozarts Notierung der Vorschläge (*♯*, *♭*) ist ohne besondere Kennzeichnung in die heutige Schreibung (*♯*, *♭*) übertragen; über problematische Stellen äußern sich Band-Vorwort und Kritischer Bericht. Die kleinen Bindebogen von Vorschlag zu Hauptnote und von Trillernote zu Nachschlag sind, wo fehlend, grundsätzlich ohne Kennzeichnung ergänzt. Haltebogen bei paarig auf einem System notierten Instrumenten (z. B. Oboen, Hörner) und bei Streicher-Doppelgriffen, die in den Quellen meist nur einfach erscheinen, sind stillschweigend ergänzt. Vortragszeichen wurden, wo ihre Bedeutung klar war, in der heute gebräuchlichen Form gesetzt, also z. B. *f* und *p* statt *for* und *pia*; etc. Die Gesangstexte wurden der heute üblichen Rechtschreibung angeglichen. Der Basso continuo ist in der Regel nur bei Secco-Rezitativen in Kleinstich ausgesetzt, um der Musikübung Anhaltspunkte für eine einwandfreie Ausführung zu geben. Bei den Kirchensonaten (Serie VI, Werkgruppe 16) wurde er aus demselben Grunde ausgesetzt.

Der Editionsleiter



## ZUM VORLIEGENDEN BAND

Mozarts Sonaten für zwei Violinen, Orgel, Violoncello und Baß, teilweise mit zusätzlichen Blasinstrumenten, deren vollständige Sammlung hiermit zum erstenmal vorgelegt wird, waren für den Gottesdienst im Salzburger Dom bestimmt. Obwohl sich die Komposition dieser Werke über eine Zeitspanne von rund zehn Jahren erstreckt, bleibt die äußere Form unverändert. Es sind kurze, durchwegs einsätzig Allegro-Stücke in Sonatenform mit rudimentärer Durchführung von nur ein paar Takten. Sie wurden beim Hochamt zwischen Epistel und Evangelium eingeschaltet und mußten sich auf die Zeitdauer von einigen Minuten beschränken. Diese knappe Form war durch den Salzburger Brauch bedingt, demzufolge die ganze Messe mit dem Kyrie, Gloria, Credo, der „Sonata all'Epistola“, wie Mozart diese Stücke nennt, dem Offertorium, Sanctus und Agnus Dei nicht länger als dreiviertel Stunden dauern durfte<sup>1</sup>.

Im Gegensatz zum äußeren Bild zeigt der innere Bau dieser Sonaten eine stetige Wandlung, die der allgemeinen Entwicklung im Werk des Meisters entspricht. Wann die ersten drei Sonaten KV 67, 68 und 69 geschrieben sind, läßt sich nicht genau bestimmen. Alfred Einstein, der sie als die erhaltene Hälfte der in Leopold Mozarts Verzeichnis vom Jahre 1768 erwähnten „6 Trio a 2 Violini e Violoncello“ ansieht, setzt sie um 1767 an<sup>2</sup>. Erich Schenk dagegen sieht in dieser Gruppe den künstlerischen Niederschlag von Eindrücken, die der fünfzehnjährige Mozart von seiner ersten Italienfahrt, also 1771, heimbrachte<sup>3</sup>. Sowohl die italienische Opernsinfonie (Thema von KV 69: Dreiklangsakkorde mit anschließendem Sechzehntellauf), als auch die kontrapunktischen Künste eines Padre Martini (KV 68: imitierende Durchführung des 2. Themas T. 14–17, 50 bis 53) hätten hier unverkennbare Spuren hinterlassen. Auf Grund solcher Italianismen hatten schon Wyzewa/Saint-Foix, auch Abert, als Entstehungszeit der Sonaten KV 67–69 die Zeit von 1771/72 angenommen. Hans Dennerlein versucht die Herkunft dieser undatier-

ten Frühgruppe, in die er auch die Sonaten KV 144 und 145 einbezieht, an Hand von Vergleichsthemen aus Sinfonie, Konzert und Singspiel im Schaffen des jungen Mozart aufzuhellen<sup>4</sup>. Er stellt Beziehungen zu fortgeschritteneren Werken von 1772 und später fest, was uns warnen sollte, den Zyklus zu früh anzusetzen. Diese Werke führen, meint er, in stetiger, konsequenter Entwicklung von Sonate zu Sonate zu der datierten, 1775 einsetzenden Hauptgruppe hinüber. Mansfield rückte also mit gutem Grund die Sonaten an das Jahr 1774 heran<sup>5</sup>.

Die These Einsteins, der die betreffenden, inzwischen verschollenen Autographe noch vor Augen hatte<sup>6</sup>, ist insofern bestechend, als die drei ersten Sonaten (KV 67 bis 69) tatsächlich unbeziffert sind. Demnach ist man zunächst versucht, sie als Trios für zwei Violinen und Violoncello ohne Orgel anzusehen. Doch ist die Ähnlichkeit der einsätzig Formanlage und des Gehalts mit den anderen Kirchensonaten unverkennbar, so daß wir auch bei dieser frühen Gruppe — ebenso beim unbezifferten Fragment KV Anh. 65<sup>a</sup> — die Mitwirkung der Orgel annehmen müssen. Zweifellos liegen hier die ersten Epistelsonaten vor, die, aus einer praktischen Notwendigkeit entstanden, eine Sondergattung im Schaffen des Meisters ins Leben rufen.

Mozart hätte nun, wie Dennerlein richtig bemerkt, keinen Anlaß gehabt, solche knapp gehaltenen, einsätzig Stücke vor seiner am 9. August 1772 erfolgten Ernennung zum Domkonzertmeister im Dienste des Fürsterzbischofs zu schreiben. Wir müssen also dieses Datum als unterste Entstehungsgrenze für die ersten, wohl gleichzeitig geschriebenen drei Sonaten (KV 67 bis 69) annehmen. Die zwei darauf folgenden Sonaten KV 144 und 145 dürften etwas später entstanden sein. Der Geist der italienischen Opernsinfonie ist zwar auch in diesen frischen Allegrosätzen gegenwärtig, doch weitet sich die Form gegenüber den drei früheren Werken erheblich. Längere Durchführungen, die Wiederkehr des Hauptthemas als Koda (KV 144), die Einschlebung von Zwischengliedern innerhalb der Exposition (KV 145), auch die auftretende Baßbezifferung stellen diese zwei Sonaten auf eine entwickeltere Stufe innerhalb der Frühgruppe. Es ist zu beklagen, daß sich die Spuren der noch bis 1936 vorhandenen Autographe dieser frühen Werke Mozarts inzwischen verloren haben<sup>7</sup>. Der Einblick in die Originale hätte uns wahr-

<sup>1</sup> Darüber berichtet Mozart in einem Brief v. 4. September 1776 an Padre Martini: „... la nostra Musica di chiesa è abai differente di quella d'Italia, e sempre piu. che una Meßa con tutto = Il Kyrie. Gloria. Credo, la Sonata all'Epistola, l'Offertorio è sia Mottetto, Sanctus ed Agnus Dei ed anche la più Solenne. quando dice La Messa il Principe steßo non ha da durare che al più longo 3 quarti d'ora. ci vuole un Studio particolare per questa Sorte di Compositione, e che deve però essere una Meßa con tutti Stromenti — Trombe di guerra, Tympani ecc: ah, che siamo sì lontani Cariss:mo Sgr. P: Maestro, quante cose che avrai à dirgli!...“ Erich H. Müller von Asow, *Briefe Wolfgang Amadeus Mozarts*, Berlin 1942, II, S. 314 f.

<sup>2</sup> Alfred Einstein, *Ann Arbor* — Nachdruck der 3. Auflage des Köchelverzeichnisses von 1937 mit dem Supplement „Berichtigungen und Zusätze“, Michigan 1947, S. 67.

<sup>3</sup> Erich Schenk, *Mozarts Kirchensonaten* in „Deutsche Musik-kultur“ Jg. I (Kassel 1936/37), S. 342–347.

<sup>4</sup> Hans Dennerlein, *Zur Problematik von Mozarts Kirchensonaten* in *Mozart-Jahrbuch* 1953 (Salzburg 1954), S. 95–111.

<sup>5</sup> Orlando A. Mansfield, *Mozart's Organ Sonatas* in „The Musical Quarterly“ VIII (New York 1922), S. 566–594.

<sup>6</sup> Vgl. Liepmannssohn-Katalog, Versteigerung 62 (1932), S. 4 f.

<sup>7</sup> Vgl. Ausführungen im Krit. Bericht zu KV 67.



scheinlich wertvolle Auskunft über die hier erörterten Fragen geben können.

Einen neuen Typus wiederum verkörpern die datierten Sonaten der Mittleren Hauptgruppe. Hierher gehören KV 212 von 1775, KV 241, 224, 225, 244, 245 und 263 von 1776 sowie KV 274 von 1777. An Stelle der frischen Dreiklangsthematik von früher treten hier neuartige, durch kantable Elemente aufgelockerte Melodiegestalten auf. Das Stimmgewebe wird in symphonischem Sinn durchbrochen, der Klang zarter, durchsichtiger, eine zweite Themengruppe tritt immer deutlicher hervor, die Durchführungspartien wachsen zu größeren, elaborierten Gebilden an. Bei den Sonaten KV 244, 245 und 263 wird der Orgel, die sich bis jetzt nur auf die übliche Ausführung des Continuo beschränkte, eine selbständige, zum Teil führende Stellung eingeräumt. Sie bilden den Übergang zu den letzten Werken großen Stils dieser Gattung.

Am Anfang der abschließenden Reihe steht die feierliche Sonate KV 278 „*pro festis Pal(l)ii*“<sup>8</sup>, vermutlich zum Ostersonntag 1777 geschrieben. Die bisher stereotype Besetzung von zwei Geigen und Bässen (schon bei der Sonate KV 263 von 1776 mit zwei Clarini berei-

chert), wird hier darüber hinaus durch das Hinzutreten von zwei Oboen, obligatem Violoncello und Pauken noch erweitert. Dieses prächtige Stück ist das letzte vor Mozarts am 28. August 1777 erfolgtem Zurücktreten vom erzbischöflichen Dienst. Erst zwei Jahre später, nach der Pariser Reise und nach Wiederaufnahme des Dienstes beim Erzbischof im Jahre 1779, diesmal als Hof- und Domorganist, schreibt wohl Mozart die prunkvolle Sonate KV 329, die neben dem üblichen Streicherensemble paarweise auftretende Oboen, Hörner, Clarini und Pauken aufweist. Dabei gibt er der Orgel, die er jetzt selbst spielte, eine durchaus gewichtige Rolle. Auch bei der nachfolgenden Sonate KV 328 von 1779 tritt die obligate Orgelpartie führend hervor und ersetzt gewissermaßen die hier fehlenden Bläser. Bei der ebenfalls bläserlosen letzten Sonate der Gattung, KV 336 von 1780, ist die Orgel im Sinne des Konzerts in feiner Ausarbeitung der melodischen Linie solistisch-virtuos hervorgehoben. Selbst eine Kadenz wird am Schluß verlangt. Hierzu sei auf folgenden, von Ernst Heß, Zürich, stammenden Kadenz-Vorschlag verwiesen:

Diese letzten, bezeichnenderweise im feierlichen C-dur stehenden Werke großen Stils (KV 263, 278, 329, 328,

<sup>8</sup> „*Festa pallii*“ sind die hohen Kirchenfeste, an denen der Erzbischof das Pallium, einen schmalen, mit Wolltuchstreifen versehenen liturgischen Schulterschmuck, trägt. Es wird vom Papste verliehen und nur an bestimmten Festen innerhalb der Kirche getragen. Die Feste werden in der jeweiligen Verleihungsurkunde genannt; geschieht dies nicht, so gelten die im *Pontificale Romanum* angeführten Feste (aufgezählt in Wetzter und Weltes *Kirchenlexikon*, 2. Aufl., 9. Bd., Sp. 1816). [Gütige Mitteilung von Herrn Oberarchivrat Dr. Herbert Klein, Salzburg]. Vgl. a. Michael

336) atmen majestätisch-erhabenen Geist. Sie lassen sich bestimmten Messenkompositionen Mozarts zuordnen. Laut Einstein gehört KV 263 zur Orgelsolo-

Buchberger, *Lexikon für Theologie und Kirche*, 2. Auflage, Bd. VII, Freiburg 1935, S. 898. Nach dem von M. Seifert in D. T. B. IX, 2 S. VII veröffentlichten Salzburger Kirchen- und Hofkalender für das Jahr 1777 fiel das *festum pallii* auf Neujahr, den 6. Januar, Gründonnerstag, Ostersonntag, Pfingstsonntag, den 27. November und den 25. Dezember. Am 21. Dezember war die Gedächtnisfeier der Consecration des Erzbischofs und „Empfahung des Pallii“. Vgl. Einstein KV<sup>3</sup> S. 342–343.



Messe KV 259. Einstein, Haas und Schiedermaier weisen KV 329 (317\*) der Krönungs-Messe KV 317 zu, Einstein und Saint-Foix KV 336 (336<sup>d</sup>) der Missa solemnis in C KV 337, Dennerlein ordnet schließlich KV 278 als nachträgliche Einlage der bereits 1773 entstandenen Trinitatissmesse zu<sup>9</sup>.

Mit Ausnahme von KV 67, 68, 69, 144, 145 und 329 standen für die vorliegende Ausgabe Photokopien der Mozartschen Autographe zur Verfügung. Die überaus deutlichen, sorgfältig bezeichneten Handschriften des Meisters ermöglichten eine Beschränkung der Zutat und Ergänzungen auf ein Minimum und haben bei vorliegender Bearbeitung wesentlich dazu beigetragen, manche namentlich in bezug auf die Dynamik in die Alte Mozart-Ausgabe eingeschlichene Irrtümer zu beseitigen.

Zu den heikelsten Deutungsproblemen dieser Ausgabe gehört die Frage der Staccatozeichen<sup>10</sup>. Im Gegensatz zu der häufig vertretenen Annahme glaube ich, daß Mozart bewußt zwischen Staccatokeil (ˆ) bzw. -strich (ˆ) und Staccatopunkt (·) unterscheidet. Nicht selten jedoch verwandeln sich bei flüchtiger Niederschrift beide Formen zu längeren, oft schrägen, kurzen Strichen (˘) oder Häkchen (ˆ), wobei ein Interpretieren aus Zusammenhang und Begleitumständen erforderlich erscheint. Welches ist nun der Sinn dieser als Hinweis für den Geigenstrich sowie für die Phrasierung gemeinten Zeichen? Die Ausführungen Leopold Mozarts über den Keil sind eindeutig: „Manchmal setzet der Componist einige Noten, deren er jede mit ihrem eigenen Striche recht abgestoßen und eine von der anderen abgesondert vorgetragen wissen will. In diesem Falle zeigt er seine Vortragsmeinung durch kleine Striche an, die er über oder unter die Noten setzet:

Z. E.  "11. Außer bei den Ausführungen über den Portatovortrag ()<sup>12</sup> ist

bei Leopold Mozart nirgends die Rede vom Staccatopunkt, den sein Sohn Wolfgang so oft mit leichter Feder hintupft. Gesetzt, daß der Staccatokeil auch beim Sohn einen kurzen, an der Saite liegenden Strich verlangt, so dürfen wir für den Staccatopunkt, gleichviel ob im *p* oder im *f*, einen mehr oder weniger federnden Springbogen annehmen, den man beim Vortrag Mozartscher Streichmusik überhaupt nicht entbehren kann.

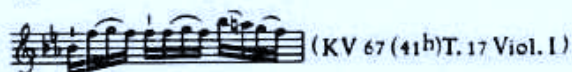
<sup>9</sup> Vgl. Dennerlein, a. O. S. 101.

<sup>10</sup> Mit diesem Problem befaßt sich eine von Hans Albrecht herausgegebene Broschüre: *Die Bedeutung der Zeichen Keil, Strich und Punkt bei Mozart. Fünf Lösungen einer Preisfrage*. Bärenreiter-Verlag Kassel/Basel/London 1957.

<sup>11</sup> Vgl. *Violinschule* I. 3 § 20.

<sup>12</sup> Vgl. *Violinschule* I. 3 § 17.

Es sei noch darauf hingewiesen, daß der Keil (oder Strich) oft Akzent-Bedeutung hat. Typisch in dieser Hinsicht ist seine Verwendung bei Stellen von scheinpolyphoner Wirkung wie etwa:




aber auch an Stellen, bei denen einzelne Töne einer melodischen Reihe hervorgehoben werden sollen, wobei oft zwischen Punkten und Keilen streng differenziert wird:



Bei Doppelgriffen verwendet Mozart in der Regel keine Staccatozeichen, auch in solchen Fällen nicht, in denen die Phrasierung offensichtlich einen kurzen Strich verlangt<sup>13</sup>. Dies mag wohl daran liegen, daß beim Doppelgriffspiel, welches beim Allegro einen mehr oder weniger kurzen Strich erfordert, kaum Zweifel in bezug auf die Art der Ausführung bestehen können. Ist dagegen in seltenen Fällen ein sanftes Anbrechen des Klanges beabsichtigt, wobei der obere Ton offenbar länger ausgehalten wird, notiert Mozart seine Doppelgriffe und Geigenakkorde rhythmisch entsprechend differenziert, z. B.



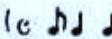
Die Stellung der dynamischen Vortragszeichen „*for*:“ und „*pia*:“, hier durch *f* und *p* ersetzt, ist in den Mozartschen Autographen nicht immer genau zu bestimmen. Motivische Zusammenhänge und Analogien zu parallel laufenden Stimmen sind in solchen Fällen aufschlußreich. In der Regel notiert Mozart das „*for*:“ und „*pia*:“, soweit es die Raumverhältnisse bei der Partituranordnung erlauben, etwas voraus – vielleicht zur rechtzeitigen Orientierung der Ausführenden, ein Umstand, der bei neueren Übertragungen zu manchen Irrtümern geführt hat. In den späteren Sonaten tauchen die schon früher wohl im Vortrag affektmäßig verwendeten dynamischen Abstufungen *fp*, *mezz:for*: und *crescendo* auf, jetzt aber genau notiert. Das Schwellzeichen  kommt in diesen Sonaten überhaupt nicht vor, obwohl es schon seit Vivaldis Zeit in praktischem Gebrauch war.

Diese Sonaten können zwar solistisch besetzt werden, doch sind sie ihrer Bestimmung gemäß als Orchester-

<sup>13</sup> Vgl. etwa den Anfang v. KV 241.

<sup>14</sup> Vgl. auch T. 3, 29 usw. Viol. I. II.





stücke konzipiert. Darauf deutet, von der rauschenden Thematik und der oft synkopiert auftretenden Begleitung (c ) abgesehen, namentlich das häufig verwendete Tremolo. Über die Stärke der Besetzung geben die autographen Partituren keine Auskunft. Anhaltspunkte darüber mögen die erhaltenen, von E. F. Schmid 1956 entdeckten originalen Notenmaterialien Mozartscher Kirchenmusik im Domarchiv Salzburg geben. Sie bieten die Violinen in der Regel mit je 2 Stimmen für Violine I und II, also je 4 Spielern für Prim- und Sekundgeige. Auch unterrichten sie uns über die praktische Ausführung der „Bassi:“, die, der Salzburger Praxis gemäß („Bassi soliti“), außer durch „Violone“ und „Battutta“ (wohl vom Violoncell mitgespielt) in der Regel auch durch Fagott besetzt waren, wozu fast immer zwei bezifferte Orgelstimmen treten.

Hierher gehört die mit der Ausführung des Generalbasses verbundene Frage nach der Orgelregistrierung. Wie an verschiedenen Stellen des Kritischen Berichts erörtert wird, verlangt Mozart durchweg einen sanften Orgelklang. Bei KV 244 und 245 ist sogar ausdrücklich „Copula allein“, d. h. ein gedecktes achtfüßiges Flötenregister, vorgeschrieben; bei den übrigen Sonaten fehlen prinzipiell jegliche dynamische Angaben. Diese gedämpfte Ausführung des Basso continuo mag als Begleitung im richtigen Klangverhältnis zu den melodietragenden, zu Mozarts Amtszeiten verhältnismäßig schwach besetzten Violinen gestanden haben. Bei der solistisch gehaltenen Orgelpartie der Sonate KV 336, die ebenfalls keine Vortragszeichen aufweist, muß wohl die Registrierung aus dem Stegreif dynamisch abgestuft worden sein.

Hans Dennerlein macht auf die zunehmende Bedeutung des Orgelparts von Sonate zu Sonate aufmerksam. Ganz richtig beobachtet er eine stetige Entwicklung vom unbezifferten Grundbaß (KV 67–69) zum bezifferten Generalbaß (KV 144, 145, 212, 224, 225, 241) und weiter zum obligaten Orgelpart (KV 244, 245, 263, 328, 329) bis schließlich zum konzertierenden Stil der letzten Sonate (KV 336). Dazu sei noch bemerkt, daß Mozart bei dieser letzten Sonate neben dem „Organo solo“ auch die Mitwirkung eines „Organo ripieno“ für die Ausführung des bezifferten Basses voraussetzt, wie die autographe Notierung deutlich zeigt. Auch bei KV 328 und KV 329 besteht die Möglichkeit, daß eine zweite Orgel für den Continuo hinzugenommen wurde. Bekanntlich standen zu Mozarts Zeiten nicht weniger als sechs Orgeln im Salzburger Dom zur Verfügung. Es waren dies, so berichtet Dennerlein, in der Vierung die Evangelienorgel, Epistelorgel, Trompeterorgel und deren Gegenüber, ferner die kleine Orgel im Presbyterium

und die große Domorgel über dem Eingang<sup>15</sup>. Für die Kirchensonaten Mozarts kämen nach Dennerlein die Evangelienorgel am Standort der Violinisten oder auch die zweimanualige Epistelorgel in Frage. Für die großen, mit Bläsern besetzten Orgelsonaten dürfen wir das Hinzuziehen der großen Domorgel annehmen, die auch mit einer Kopelflöte versehen war. Von diesen Orgeln ist uns heute keine mehr erhalten<sup>16</sup>.

Bemerkungen zur Editionstechnik:

Die vorliegenden Sonaten sind chronologisch angeordnet, zwei Fragmente folgen am Ende des Bandes. Geigenakkorde, die Mozart doppelt oder mehrfach zu behalzen pflegt, wurden nach modernem Gebrauch an einen Hals gesetzt. Die durch Mozarts Notierung angedeutete polyphone Führung der Orgelpartie wurde, soweit es sich nicht um gekoppelte Terz-, Sext- oder Oktavgänge handelt, beibehalten. Dringend nötig erscheinende Vorsichtsvorzeichen, die nicht in der Vorlage stehen, wurden in Klammern zugesetzt, überflüssige dagegen weggelassen. Offensichtliche Schreibfehler wurden verbessert, ebenso ungenaue Bogensetzungen richtiggestellt, Abkürzungen aller Art, soweit sie heute im Druck nicht mehr gebräuchlich sind, ausgeschrieben, kombinierte Halte- und Bindebogen () in die heutige Schreibung übertragen ()

An dieser Stelle möchte ich dem Editionsleiter der Neuen Mozart-Ausgabe, Herrn Dr. E. F. Schmid, der mir jederzeit mit Rat und Auskunft zur Seite stand und gewünschtes Material bereitwilligst zur Verfügung stellte, meinen wärmsten Dank aussprechen. Ohne seine Hilfe wäre diese Arbeit nicht zustande gekommen. Die Aussetzung des Generalbasses übernahm dankenswerterweise Herr Dr. Werner Bittinger, Kassel. Mein aufrichtiger Dank gilt außerdem Herrn J. G. Papaioannou, Athen, der mir die Benutzung seiner Privatbibliothek gestattete, ferner Herrn Direktor W. M. Baraschenkov (Staatliche Öffentliche Bibliothek, Leningrad), Herrn Dr. R. Elvers, Berlin, Herrn Dr. H. Heckmann (Deutsches Musikgeschichtliches Archiv, Kassel), Herrn Musikdirektor E. Heß, Zürich, Frau Dr. H. Kraus (Gesellschaft der Musikfreunde in Wien), Herrn R. v. Reibnitz (Universitätsbibliothek Tübingen, Abteilung Berliner Handschriften), Herrn Doz. Dr. Walter Senn, Innsbruck, und Herrn Dr. H. Zirnbauer (Veste Coburg) für wertvolle Auskünfte über die Mozartschen Autographe.

Athen, März 1957

Minos E. Dounias

<sup>15</sup> Vgl. Leopold Mozart, „Nachricht von dem gegenwärtigen Stande der Musik Sr. Hochfürstlichen Gnaden des Erzbischofs zu Salzburg im Jahre 1757“ in Marpurgs „Historisch-Kritischen Beyträgen zur Aufnahme der Musik“, Berlin 1757, III.

<sup>16</sup> Weitere Einzelheiten über die Orgelverhältnisse im Salzburger Dom und die Wiedergabe der Mozartschen Kirchensonaten finden sich bei Dennerlein a. O. S. 101–103.







No. 16. 124

Andante in C. Sonata per Violoncello.

Violoncello

Bass

Batterie

Violon

Violoncello

All: q. r. r.

10

Erste Seite der Sonate in C KV 278 (271c) nach dem in der Universitätsbibliothek Tübingen verwahrten Autograph (vgl. Seite 39/40, Takt 1–12). Siehe Nachtrag Seite 73.



158:  
17-  
gast.

Allegro 2. Sonata.

Violini  
Violini  
Organo  
Cello  
Basso

250

Erste Seite der Sonate in C KV 328 (317c) nach dem in den Kunstsammlungen der Veste Coburg verwahrten Autograph (vgl. Seite 60, Takt 1–11).







W.A. MOZART

## Sonate in Es

für zwei Violinen, Orgel,\*<sup>1</sup>) Violoncello und Baß  
KV 67(41)<sup>h</sup>)

Entstanden Salzburg, um 1772(?)

*Andantino* \*\*\*<sup>1</sup>)

Violino I

Violino II

Organo

Bassi \*\*<sup>1</sup>)

6

12

\*<sup>1</sup>) Vgl. Vorwort, S. VII.\*\*<sup>1</sup>) Con Fagotto ad lib.\*\*\*<sup>1</sup>) Vgl. Krit. Bericht.



19

Musical score for measures 19-24. The system consists of four staves: two for the right hand and two for the left hand. The right hand features a complex melodic line with many sixteenth and thirty-second notes, including trills and slurs. The left hand provides a rhythmic accompaniment with eighth and sixteenth notes. A piano (p) dynamic marking is present at the end of the system.

25

Musical score for measures 25-31. The system consists of four staves. The right hand has a melodic line with trills (tr) and slurs. The left hand continues with a rhythmic accompaniment. A piano (p) dynamic marking is present at the end of the system.

32

Musical score for measures 32-38. The system consists of four staves. The right hand features a melodic line with trills (tr) and slurs. The left hand provides a rhythmic accompaniment. A piano (p) dynamic marking is present at the end of the system.

39

Musical score for measures 39-44. The system consists of four staves. The right hand has a melodic line with trills (tr) and slurs. The left hand provides a rhythmic accompaniment. A piano (p) dynamic marking is present at the end of the system.



W. A. MOZART  
Sonate in B

für zwei Violinen, Orgel<sup>\*)</sup> Violoncello und Baß  
KV 68 (41<sup>1</sup>)

Entstanden Salzburg, um 1772<sup>2)</sup>

*Allegro*

Violino I *tr*

Violino II *f*

Organo *f*

Bassi <sup>\*\*) *f*</sup>

7

12

18 *p*

24 *f*

<sup>\*)</sup> Vgl. Vorwort, S. VII.

<sup>\*\*)</sup> Con Fagotto ad lib.











26

Musical score for measures 26-33. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate treble clef staff. The music is in G major and 3/4 time. Measures 26-33 show a complex texture with rapid sixteenth-note passages in the upper staves and a steady eighth-note accompaniment in the lower staves.

34

Musical score for measures 34-39. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate treble clef staff. The music continues with similar textures to the previous system, featuring intricate melodic lines and a consistent rhythmic accompaniment.

40

Musical score for measures 40-44. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate treble clef staff. The music shows a continuation of the complex textures, with some melodic ornamentation in the upper staves.

45

Musical score for measures 45-51. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate treble clef staff. This system includes dynamic markings such as *p* (piano) and *tr* (trill). The music features a mix of melodic and harmonic textures.

52

Musical score for measures 52-58. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate treble clef staff. The music concludes with a final cadence, featuring a *f* (forte) dynamic marking. The texture remains complex with rapid passages and a steady accompaniment.



# W.A. MOZART Sonate in D

für zwei Violinen, Orgel, Violoncello und Baß  
KV 144 (124<sup>a</sup>)

Entstanden Salzburg, Anfang 1772

*Allegro*

Violino I

Violino II

Organo e Bassi\*)

8

14

19

\*) Con Fagotto ad lib.



25

Musical score for measures 25-31. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass staff. The key signature is one sharp (F#). Measure numbers 25, 26, 27, 28, 29, 30, and 31 are indicated. Dynamics include *fp* (fortissimo piano) and *f* (forte). Fingerings are shown with numbers 1-5. A 7th fret is indicated on the bass staff in measures 25 and 26.

32

Musical score for measures 32-38. The system consists of three staves: a grand staff and a separate bass staff. Measure numbers 32, 33, 34, 35, 36, 37, and 38 are indicated. Dynamics include *fp* and *f*. Fingerings are shown with numbers 1-5. A 6th fret is indicated on the bass staff in measures 32 and 33.

39

Musical score for measures 39-44. The system consists of three staves: a grand staff and a separate bass staff. Measure numbers 39, 40, 41, 42, 43, and 44 are indicated. Dynamics include *f*. Fingerings are shown with numbers 1-5. A 6th fret is indicated on the bass staff in measures 39 and 40.

45

Musical score for measures 45-51. The system consists of three staves: a grand staff and a separate bass staff. Measure numbers 45, 46, 47, 48, 49, 50, and 51 are indicated. Dynamics include *f*. Fingerings are shown with numbers 1-5. A 6th fret is indicated on the bass staff in measures 45 and 46. A trill (*tr.*) is marked in measure 48.



50

*p*

50 51 52 53 54

55

*f* *p*

55 56 57 58 59 60

61

*f*

61 62 63 64 65 66

67

*f*

67 68 69 70 71 72



# W.A. MOZART Sonate in F

für zwei Violinen, Orgel, Violoncello und Baß  
KV 145 (124b)

Entstanden Salzburg, Anfang 1772

*Allegro*

Violino I *f* *p*

Violino II *f* *p*

Organo e Bassi\* *f* *p* *tasto solo*

11 *tr* *f* *p*

19 *tr* *f* *p* *tasto solo*

28 *f* *p*

\*) Con Fagotto ad lib.















46

tr p tr p

tasto solo p

6 3 7 8 7 4 - 3 =

51

f

f

56

f p f p

6 6 7 6 6

61

f p p f

6 6 6 7 6 6

66

f p f

6 6 7 6 6

\*) Vgl. Krit. Bericht.



W. A. MOZART

Sonate in G

für zwei Violinen, Orgel, Violoncello und Baß  
KV 241

Entstanden Salzburg, Januar 1776

**Allegro**

Violino I  
Violino II  
Organo e  
Bassi \*)

10  
19  
28

*f*, *tr*, *p*, *f*, *p*

tasto solo

\*) Con Fagotto ad lib.



First system of musical notation, measures 1-45. It features a treble and bass staff with various dynamics including *f* and *p*. The bass staff includes the instruction "tasto solo" and contains figured bass notation.

Second system of musical notation, measures 46-55. It includes trills marked "tr" and dynamics *f* and *p*. The bass staff contains figured bass notation.

Third system of musical notation, measures 56-64. It features a treble staff with sixteenth-note patterns and a bass staff with "tasto solo" and figured bass notation. Dynamics *p* and *pi* are present.

Fourth system of musical notation, measures 65-73. It includes a treble staff with sixteenth-note patterns and a bass staff with "tasto solo" and figured bass notation. Dynamics *f* and *p* are present.

Fifth system of musical notation, measures 74-82. It features a treble staff with sixteenth-note patterns and a bass staff with "tasto solo" and figured bass notation. Dynamics *p* and *p7* are present.



W. A. MOZART

## Sonate in F

für zwei Violinen, Orgel, Violoncello und Baß  
KV 224(241a)

Entstanden Salzburg, Anfang 1776 (?)

**Allegro con spirito**

Violino I

Violino II

Organo

Bassi \*)

7

11

16

tasto

p

f

tr

tr

p

tasto

p

\*) Con Fagotto ad lib.

\*\*) Vgl. Krit. Bericht.



25

*f* *p* *p* *tasto* *p*

30

*f* *p* *f* *tasto* *p* *f*

35

*p* *p* *tasto* *p*

40

*[tr]* *[tr]*

\*)Vgl. Krit.Bericht.



46

*p* *f* *p*

*p* *f* *p*

*p* *f* *p*

7 4 4 4 3 2 10 9 8 7 5 6 5 6 7 8 9 10 8 7 6 5 4 3 2 1

52

*f* *f*

*f* *f*

*f* *f*

7 5 4 3 2 10 9 8 7 5 6 5 6 7 8 9 10 8 7 6 5 4 3 2 1

60

*p* *p*

*p* *p*

*p* *p*

9 8 7 6 5 6 7 8 9 10 8 7 6 5 4 3 2 1

66

*p* *p*

*p* *p*

*p* *p*

tasto







W. A. MOZART

## Sonate in A

für zwei Violinen, Orgel, Violoncello und Baß

KV 225 (241b)

Entstanden Salzburg, Anfang 1776(?)

**Allegro**

*Violino I*  
*Violino II*  
*Organo e*  
*Bassi \*)*

*f*

9

*p* *f*

*tasto*  
*p*

18

*p* *tasto*  
*p*

28

*f*

\*) Con Fagotto ad lib.

\*\*) Vgl. Krit. Bericht.



System 1: Treble and bass staves with piano (p) dynamics. Includes fingerings 10, 7, 8, 7, 6, 6, 5.

System 2: Treble and bass staves with forte (f) dynamics. Includes fingerings 6, 4, 5, 6, 7, 6, 7, 7, 7.

System 3: Treble and bass staves with piano (p) dynamics. Includes the instruction 'tasto' in the bass staff.

System 4: Treble and bass staves with forte (f) dynamics. Includes the instruction 'tr' (trill) in the treble staff.

System 5: Treble and bass staves with piano (p) dynamics. Includes the instruction 'tasto' in the bass staff. Includes fingerings 5, 4, 5, 4, 7, 6, 5, 4, 3, 4, 5.

\*) Vgl. Krit. Bericht.



79

88

98

106

114



W. A. MOZART  
Sonate in F

für zwei Violinen, Orgel, Violoncello und Baß  
KV 244

Entstanden Salzburg, April 1776

**Allegro**

*Violino I*  
*Violino II*  
*Organo e Basso*  
Copula allein  
*f*

8

15

22

*p*  
*f*  
*p*  
*f*  
*p*  
*f*  
*p*  
*f*  
*p*  
*f*  
*p*  
*f*

*tr*  
*tr*

\*Con Fagotto ad lib.





Musical score system 1, measures 29-37. The system consists of three staves: two treble clefs and one bass clef. The first two staves are for the right hand, and the third is for the left hand. The key signature has one flat (B-flat). The time signature is 3/4. The music features a variety of dynamics including *f* (forte), *p* (piano), and *tr* (trill). The right hand has a melodic line with many slurs and ties, while the left hand provides a steady accompaniment with eighth and sixteenth notes.



Musical score system 2, measures 38-46. The system consists of three staves: two treble clefs and one bass clef. The key signature has one flat. The music continues with dynamics *f*, *p*, and *tr*. The right hand features a melodic line with a trill in measure 40. The left hand has a rhythmic accompaniment with eighth notes and rests.



Musical score system 3, measures 47-55. The system consists of three staves: two treble clefs and one bass clef. The key signature has one flat. The music features dynamics *f* and *p*. The right hand has a melodic line with many slurs and ties. The left hand has a rhythmic accompaniment with eighth notes and rests.



Musical score system 4, measures 56-62. The system consists of three staves: two treble clefs and one bass clef. The key signature has one flat. The music features dynamics *f* and *p*. The right hand has a melodic line with many slurs and ties. The left hand has a rhythmic accompaniment with eighth notes and rests.



Musical score system 5, measures 63-70. The system consists of three staves: two treble clefs and one bass clef. The key signature has one flat. The music features dynamics *f* and *p*. The right hand has a melodic line with many slurs and ties. The left hand has a rhythmic accompaniment with eighth notes and rests.



Musical score system 1 (measures 71-78). The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate treble clef staff. The music is in a minor key. Measure 71 starts with a treble clef staff containing a melodic line with a slur and a dynamic marking of *p*. The grand staff continues with accompaniment. Measure 78 ends with a dynamic marking of *p*.

Musical score system 2 (measures 79-86). The system consists of three staves. Measure 79 starts with a treble clef staff containing a melodic line with a slur and a dynamic marking of *f*. The grand staff continues with accompaniment. Measure 86 ends with a dynamic marking of *f*.

Musical score system 3 (measures 87-95). The system consists of three staves. Measure 87 starts with a treble clef staff containing a melodic line with a slur and a dynamic marking of *p*. The grand staff continues with accompaniment. Measure 95 ends with a dynamic marking of *p*.

Musical score system 4 (measures 96-104). The system consists of three staves. Measure 96 starts with a treble clef staff containing a melodic line with a slur and a dynamic marking of *f*. The grand staff continues with accompaniment. Measure 104 ends with a dynamic marking of *f*.

Musical score system 5 (measures 105-112). The system consists of three staves. Measure 105 starts with a treble clef staff containing a melodic line with a slur and a dynamic marking of *p*. The grand staff continues with accompaniment. Measure 112 ends with a dynamic marking of *p* and a *Ped.* instruction.



W. A. MOZART

## Sonate in D

für zwei Violinen, Orgel, Violoncello und Baß

KV 245

Allegro

Entstanden Salzburg, April 1776

Violino I

Violino II

Organo e  
Copula allein

Bassi \*)

8

14

20

\*) Con Fagotto ad lib.



26

30

36

41



46

52

57

62

\*) Vgl. Krit. Bericht.



Musical score for measures 67-71. The score is in G major (one sharp) and 3/4 time. It features a piano accompaniment with a treble and bass clef. The right hand plays a melodic line with dynamic markings *f* and *p*. The left hand plays a bass line with dynamic marking *p*. A section labeled "Organo solo" begins in measure 70. The piece concludes with a repeat sign.

Musical score for measures 72-75. The score continues in G major and 3/4 time. The right hand features a melodic line with dynamic marking *f*. The left hand plays a bass line with dynamic marking *f*. The piece concludes with a repeat sign.

Musical score for measures 76-79. The score continues in G major and 3/4 time. The right hand features a melodic line. The left hand plays a bass line. The piece concludes with a repeat sign.

Musical score for measures 80-83. The score continues in G major and 3/4 time. The right hand features a melodic line. The left hand plays a bass line. The piece concludes with a repeat sign.



W. A. MOZART

## Sonate in C

für zwei Violinen, zwei Trompeten, Orgel, Violoncello und Baß  
KV 263

Entstanden Salzburg, Dezember 1776

**Allegro**

Clarini in Do/C

Violino I

Violino II

Organo e Bassi \*)

6

12

\*) Con Fagotto ad lib.



17

17

*p*

*p*

*f*

23

23

*p*

*f*

*f*

*tr*

29

29

*p*

*f*

*f*

*tr*



36

Musical score system 1, measures 36-41. The system includes a vocal line (top staff) and a piano accompaniment (middle and bottom staves). The piano part features a complex texture with sixteenth-note patterns in the right hand and a more rhythmic bass line. Dynamics include piano (p) and forte (f).

42

Musical score system 2, measures 42-47. The system includes a vocal line (top staff) and a piano accompaniment (middle and bottom staves). The piano part continues with sixteenth-note patterns. Dynamics include piano (p) and forte (f). A trill (tr) is marked in the vocal line.

48

Musical score system 3, measures 48-52. The system includes a vocal line (top staff) and a piano accompaniment (middle and bottom staves). The piano part features sixteenth-note patterns. Dynamics include piano (p) and forte (f).

53

Musical score system 4, measures 53-58. The system includes a vocal line (top staff) and a piano accompaniment (middle and bottom staves). The piano part features sixteenth-note patterns. Dynamics include piano (p) and forte (f). Trills (tr) are marked in the vocal line.



System 1: This system contains the first four measures of the piece. It features a vocal line with long notes and rests, a piano accompaniment with a rhythmic eighth-note pattern, and a bass line with a steady eighth-note accompaniment.

System 2: This system contains measures 53 to 62. It begins with a piano (*p*) dynamic marking. The piano accompaniment continues with its rhythmic pattern, while the vocal line has rests. The bass line remains active with eighth notes.

System 3: This system contains measures 69 to 74. It features a forte (*f*) dynamic marking. The piano accompaniment includes a trill (*tr*) in the right hand. The bass line continues with eighth notes.

System 4: This system contains measures 75 to 84. It begins with a piano (*p*) dynamic marking. The piano accompaniment includes a trill (*tr*) in the right hand. The bass line continues with eighth notes.







26

f

7 # 7 6 3 5 6 4 - 7 - 6 5 - 6 - 4 7 - 6 5 - 6 - 4 7 -

33

p

cresc.

cresc.

tasto solo

p

4 - 6 - 6 - 2 - 5 -

40

f

p

f

p

6 - 6 6 7 - 5 - 5 - 6 6 7 - 5 - p 6 47 5 3 6

47

p

f

p

f

6 47 5 3 6 3 7 6 7 6 6 - 5 - 6 - 5 - 6 - 5 - 6 - 6 4 - 4 - 3 - 4 - 5 - 4 - 3 -

Violoncello solo

Pedale







W.A. MOZART

## Sonate in C

für 2 Violinen, Violoncello, Baß, 2 Oboen, 2 Trompeten, Pauken und Orgel

KV 278 (271<sup>e</sup>)

Entstanden März / April 1777

**Allegro**

Oboi *f*

Clarini in Do / C *f*

Timpani in Do-Sol / C-G *f*

Violino I *f* tr.

Violino II *f*

Violoncello *f*

Organo e Bassi *f*

6

tasto solo

tasto solo



11

ba

*p* *f*

7 6 6 4 3 6 4 3 10 #10 6

17

*p* *p* *p*

tasto solo

4 6 6 4 3







35

6 — 5 — 5 — 7 — 3 — 6 — 4 — 3

41

6 — 5 — 5 — 7 — 3 — 6 — 5 — 6 — 7 — 3 — #2 — 3 — #2 — 3 — #2 — 3 — 3 — 5 — #2 — 3 — #2 — 3 — #2



Musical score for measures 47-52. The score is written for a single melodic line (likely violin or flute) and a piano accompaniment. The melodic line starts at measure 47 with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). It features a trill (tr) in measure 48, followed by a piano (p) dynamic marking. The piano accompaniment consists of a steady eighth-note bass line in the left hand and chords in the right hand. Measure 52 includes the instruction "tasto solo" and a piano (p) dynamic marking. Fingering numbers 3, 4, and 5 are indicated below the piano part.

Musical score for measures 53-58. The score continues with the same melodic line and piano accompaniment. Measure 53 begins with a forte (f) dynamic marking. The melodic line features a long note in measure 53, followed by a series of eighth notes. The piano accompaniment continues with eighth-note patterns. Measure 58 includes a piano (p) dynamic marking. Fingering numbers 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100 are indicated below the piano part.







79

Musical score for measures 79-80. The system includes a vocal line (top two staves) and a piano accompaniment (bottom two staves). The piano part features a rhythmic bass line and chords. Dynamic markings include *p* and *f*.

Chord symbols below the piano part:
   
 #3 = 4 = 5 = 6 = 7 = 8 = 9 = 10 = 11 = 12 =
   
 #3 = 4 = 5 = 6 = 7 = 8 = 9 = 10 = 11 = 12 =

80

Musical score for measures 80-85. The system includes a vocal line (top two staves) and a piano accompaniment (bottom two staves). The piano part features a rhythmic bass line and chords. Dynamic markings include *p* and *tasto solo*.

Chord symbols below the piano part:
   
 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100 101 102 103 104 105 106 107 108 109 110 111 112 113 114 115 116 117 118 119 120 121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 133 134 135 136 137 138 139 140 141 142 143 144 145 146 147 148 149 150 151 152 153 154 155 156 157 158 159 160 161 162 163 164 165 166 167 168 169 170 171 172 173 174 175 176 177 178 179 180 181 182 183 184 185 186 187 188 189 190 191 192 193 194 195 196 197 198 199 200 201 202 203 204 205 206 207 208 209 210 211 212 213 214 215 216 217 218 219 220 221 222 223 224 225 226 227 228 229 230 231 232 233 234 235 236 237 238 239 240 241 242 243 244 245 246 247 248 249 250 251 252 253 254 255 256 257 258 259 260 261 262 263 264 265 266 267 268 269 270 271 272 273 274 275 276 277 278 279 280 281 282 283 284 285 286 287 288 289 290 291 292 293 294 295 296 297 298 299 300 301 302 303 304 305 306 307 308 309 310 311 312 313 314 315 316 317 318 319 320 321 322 323 324 325 326 327 328 329 330 331 332 333 334 335 336 337 338 339 340 341 342 343 344 345 346 347 348 349 350 351 352 353 354 355 356 357 358 359 360 361 362 363 364 365 366 367 368 369 370 371 372 373 374 375 376 377 378 379 380 381 382 383 384 385 386 387 388 389 390 391 392 393 394 395 396 397 398 399 400 401 402 403 404 405 406 407 408 409 410 411 412 413 414 415 416 417 418 419 420 421 422 423 424 425 426 427 428 429 430 431 432 433 434 435 436 437 438 439 440 441 442 443 444 445 446 447 448 449 450 451 452 453 454 455 456 457 458 459 460 461 462 463 464 465 466 467 468 469 470 471 472 473 474 475 476 477 478 479 480 481 482 483 484 485 486 487 488 489 490 491 492 493 494 495 496 497 498 499 500 501 502 503 504 505 506 507 508 509 510 511 512 513 514 515 516 517 518 519 520 521 522 523 524 525 526 527 528 529 530 531 532 533 534 535 536 537 538 539 540 541 542 543 544 545 546 547 548 549 550 551 552 553 554 555 556 557 558 559 560 561 562 563 564 565 566 567 568 569 570 571 572 573 574 575 576 577 578 579 580 581 582 583 584 585 586 587 588 589 590 591 592 593 594 595 596 597 598 599 600 601 602 603 604 605 606 607 608 609 610 611 612 613 614 615 616 617 618 619 620 621 622 623 624 625 626 627 628 629 630 631 632 633 634 635 636 637 638 639 640 641 642 643 644 645 646 647 648 649 650 651 652 653 654 655 656 657 658 659 660 661 662 663 664 665 666 667 668 669 670 671 672 673 674 675 676 677 678 679 680 681 682 683 684 685 686 687 688 689 690 691 692 693 694 695 696 697 698 699 700 701 702 703 704 705 706 707 708 709 710 711 712 713 714 715 716 717 718 719 720 721 722 723 724 725 726 727 728 729 730 731 732 733 734 735 736 737 738 739 740 741 742 743 744 745 746 747 748 749 750 751 752 753 754 755 756 757 758 759 760 761 762 763 764 765 766 767 768 769 770 771 772 773 774 775 776 777 778 779 780 781 782 783 784 785 786 787 788 789 790 791 792 793 794 795 796 797 798 799 800 801 802 803 804 805 806 807 808 809 810 811 812 813 814 815 816 817 818 819 820 821 822 823 824 825 826 827 828 829 830 831 832 833 834 835 836 837 838 839 840 841 842 843 844 845 846 847 848 849 850 851 852 853 854 855 856 857 858 859 860 861 862 863 864 865 866 867 868 869 870 871 872 873 874 875 876 877 878 879 880 881 882 883 884 885 886 887 888 889 890 891 892 893 894 895 896 897 898 899 900 901 902 903 904 905 906 907 908 909 910 911 912 913 914 915 916 917 918 919 920 921 922 923 924 925 926 927 928 929 930 931 932 933 934 935 936 937 938 939 940 941 942 943 944 945 946 947 948 949 950 951 952 953 954 955 956 957 958 959 960 961 962 963 964 965 966 967 968 969 970 971 972 973 974 975 976 977 978 979 980 981 982 983 984 985 986 987 988 989 990 991 992 993 994 995 996 997 998 999 1000



86

87

88

89

90

91

92

93

94

95

96

97

98

99

100

tasto solo



98

Musical score for measures 98-103. The system includes a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line starts with a melodic phrase in measure 98, followed by a series of chords and melodic fragments. The piano accompaniment consists of a steady eighth-note bass line and chords in the right hand.

104

Musical score for measures 104-109. The system includes a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line has a trill in measure 105. The piano accompaniment consists of a steady eighth-note bass line and chords in the right hand. A guitar chord diagram is provided at the bottom.

Guitar Chord Diagrams:

- Measure 104:  $f$   $\begin{matrix} 5 \\ 3 \end{matrix}$   $\begin{matrix} 6 \\ 4 \\ 3 \end{matrix}$
- Measure 105:  $6 - 5 - 6$
- Measure 106:  $\begin{matrix} 5 \\ 3 \end{matrix}$   $\begin{matrix} 6 \\ 4 \\ 3 \end{matrix}$
- Measure 107:  $6 - 5 - 6$
- Measure 108:  $\begin{matrix} 5 \\ 3 \end{matrix}$   $\begin{matrix} 4 \\ 3 \\ \sharp 2 \end{matrix}$   $\begin{matrix} 6 \\ 5 \\ \sharp 2 \end{matrix}$   $\begin{matrix} 5 \\ 4 \\ \sharp 2 \end{matrix}$   $\begin{matrix} 5 \\ 3 \end{matrix}$
- Measure 109:  $\begin{matrix} 5 \\ 3 \end{matrix}$







# W. A. MOZART Sonate in C

für 2 Violinen, Violoncello, Baß, 2 Oboen, 2 Hörner, 2 Trompeten, Pauken und Orgel

KV 329 (317<sup>a</sup>)

Entstanden Salzburg, März 1779 (?)

Allegro

Oboi  
Corni in Do/C  
Clarin in Do/C  
Timpani in Do-Sol / C-G  
Violino I  
Violino II  
Violoncello  
Organo  
Bassi

Violino I  
Violino II  
Violoncello  
Organo  
Bassi



The image displays a musical score for measures 13 through 19. The score is organized into three systems. The first system (measures 13-15) includes a vocal line with trills (tr) and a piano accompaniment with a complex rhythmic pattern. The second system (measures 16-18) continues the vocal and piano parts. The third system (measures 19-21) features a vocal line with long notes and a piano accompaniment with a steady eighth-note pattern. The score is written in a key with one flat and a common time signature.

<sup>\*)</sup>Vgl. Krit. Bericht.



This musical score page contains measures 29 through 32. It is arranged in a system of six staves. The top staff is a single treble clef line. The second and third staves are a grand staff (treble and bass clefs). The fourth and fifth staves are another grand staff. The bottom staff is a single bass clef line. The music features complex textures with multiple voices. Dynamic markings include 'p' (piano) and 'B' (fortissimo). Measure 32 is marked with a '32' at the beginning. The notation includes various rhythmic patterns, slurs, and articulation marks.



Musical score for measures 39-45. The score is written for a grand piano with five staves: two for the right hand (treble clef), two for the left hand (bass clef), and a grand staff (treble and bass clef). Measure 39 begins with a forte (*f*) dynamic. The right hand features a melodic line with trills (*tr*) and a piano (*p*) ending. The left hand provides harmonic support with sustained chords and a rhythmic pattern of eighth notes. A *Pedale p* instruction is present at the end of the system.

Musical score for measures 46-52. The score continues with five staves. Measure 46 starts with a fortissimo piano (*fp*) dynamic. The right hand has a melodic line with trills (*tr*) and a piano (*p*) ending. The left hand features a rhythmic pattern of eighth notes. A *Pedale* instruction is present at the end of the system.



Musical score for measures 53-59. The score is written for a single melodic line and a piano accompaniment. The melodic line starts at measure 53 with a piano (*p*) dynamic, followed by *fp* and *p* dynamics. It features a trill (*tr*) in measure 55. The piano accompaniment includes a *tasto manualiter* instruction in measure 54. Dynamics include *f* and *p*.

Musical score for measures 60-64. The score continues with a melodic line and piano accompaniment. Measure 60 begins with a *f* dynamic. The melodic line features trills (*tr*) in measures 62 and 64. The piano accompaniment includes a *f* dynamic. The score concludes with a *f* dynamic in measure 64.



Musical score for measures 66-73. The score is written for a piano and includes a vocal line. The key signature is one flat (B-flat major/D minor). The time signature is 4/4. The score is divided into two systems. The first system covers measures 66-72, and the second system covers measures 73-79. The piano part consists of a right-hand melody and a left-hand accompaniment. The vocal line is written in a single staff. The score includes various musical notations such as notes, rests, slurs, and dynamic markings (p). The piano part features a complex rhythmic pattern in the right hand, often with sixteenth notes and eighth notes, while the left hand provides a steady accompaniment. The vocal line is characterized by a melodic line with some grace notes and slurs. The score concludes with a final cadence in measure 79.



79

Musical score for measures 79-84. The score is written for voice and piano. The piano part consists of a grand staff with treble and bass clefs. The vocal line is in the upper system. Dynamics include 'f' (forte) and 'p' (piano).

85

Musical score for measures 85-90. The score is written for voice and piano. The piano part consists of a grand staff with treble and bass clefs. The vocal line is in the upper system. Dynamics include 'p' (piano).



The image displays two systems of musical notation, each consisting of five staves. The first system covers measures 91 to 100, and the second system covers measures 97 to 100. The notation includes treble and bass clefs, various note values, rests, and dynamic markings such as *p* (piano) and *f* (forte). The first system features a melodic line in the upper staff with slurs and a piano dynamic marking. The second system includes trills (*tr*) and a forte dynamic marking. The bottom staff of the second system shows a complex rhythmic pattern with a forte dynamic marking.



103

tr tr fp fp

p

Pedale p

p

110

p fp p

p fp p

fp fp fp

tr f p

Pedale

tasto manualiter

fp



Musical score for measures 117-123. The score is written for a piano and includes a vocal line. The piano part features a complex texture with multiple staves, including a grand staff with a right-hand part and a left-hand part. The vocal line is in the upper staff. The music is marked with dynamics such as *fp* (fortissimo piano) and *f* (forte). The key signature has one flat (B-flat), and the time signature is 4/4. The score includes various musical notations such as trills (*tr*), slurs, and dynamic markings.

Musical score for measures 124-130. The score is written for a piano and includes a vocal line. The piano part features a complex texture with multiple staves, including a grand staff with a right-hand part and a left-hand part. The vocal line is in the upper staff. The music is marked with dynamics such as *f* (forte) and *tr* (trill). The key signature has one flat (B-flat), and the time signature is 4/4. The score includes various musical notations such as trills (*tr*), slurs, and dynamic markings.



130

Musical score for measures 130-135. The score is arranged in two systems. The first system contains three staves: a vocal line with a melodic line and a long slur, a piano accompaniment with chords and a bass line, and a second vocal line with a similar melodic line and slur. The second system contains three staves: a piano accompaniment with chords and a bass line, a second vocal line with a melodic line and slur, and a third vocal line with a similar melodic line and slur. The music features a mix of eighth and sixteenth notes, with some triplets in the bass lines.

136

Musical score for measures 136-141. The score is arranged in two systems. The first system contains three staves: a vocal line with a melodic line and a long slur, a piano accompaniment with chords and a bass line, and a second vocal line with a similar melodic line and slur. The second system contains three staves: a piano accompaniment with chords and a bass line, a second vocal line with a melodic line and slur, and a third vocal line with a similar melodic line and slur. The music features a mix of eighth and sixteenth notes, with some triplets in the bass lines.



W.A. MOZART

## Sonate in C

für zwei Violinen, Orgel, Violoncello und Baß  
KV 328 (317<sup>c</sup>)

Entstanden Salzburg, Anfang 1779(?)

**Allegro**

Violino I

Violino II

Organo

Bassi\*)

6

12

\*) Con Fagotto ad lib.



First system of musical notation, measures 1-4. It features a grand staff with treble and bass clefs. The right hand has a melodic line with trills (tr) and a dynamic marking of *p*. The left hand has a rhythmic accompaniment. A *Pedale* marking is present in the bass line.

Second system of musical notation, measures 5-8. The right hand continues with trills and a dynamic marking of *f*. The left hand has a steady eighth-note accompaniment.

Third system of musical notation, measures 9-12. The right hand has a melodic line with trills and a dynamic marking of *p*. The left hand has a rhythmic accompaniment.

Fourth system of musical notation, measures 13-16. The right hand has a melodic line with trills and a dynamic marking of *p*. The left hand has a rhythmic accompaniment. A *Pedal* marking is present in the bass line, and a dynamic marking of *fp* is at the end.



39

*f* *p* *f* *p*

46

*f* *p* *p* *cre - scendo* *cre - scendo!*

53

*f* *p* *f* *p*

60

*mf* *p* *mf* *f* *p* *mf* *f*

\*1) Vgl. Krit. Bericht.



System 1: Measures 63-66. The right hand features a melodic line with a trill (tr) and a piano (p) dynamic marking. The left hand has a steady eighth-note accompaniment.

System 2: Measures 71-75. The right hand has a more active melodic line with a forte (f) dynamic marking. The left hand continues with eighth-note accompaniment.

System 3: Measures 76-80. The right hand has a melodic line with a piano (p) dynamic marking. The left hand features a more complex accompaniment with a 'Ped.' (pedal) marking.

System 4: Measures 81-84. The right hand has a melodic line with a trill (tr) and a piano (p) dynamic marking. The left hand has a steady eighth-note accompaniment.



86 tr f

87 tr

88

89

90

Detailed description: This system contains measures 86 to 90. It features a complex texture with multiple staves. The upper staves have melodic lines with trills (tr) and accents. The lower staves provide harmonic support with rhythmic patterns. Dynamics include forte (f).

91 p

92 p

93

94

95

Detailed description: This system contains measures 91 to 95. The music continues with melodic and harmonic development. Dynamics include piano (p).

96 f

97 p

98 p

99 Ped.

100 fp

Detailed description: This system contains measures 96 to 100. It includes a pedal point (Ped.) and dynamic markings such as forte piano (fp) and forte (f). A trill is present in measure 97.

101

cre - - scendo

cre - - scendo

cre - - scendo

f

Detailed description: This system contains measures 101 to 105. It features a crescendo (cre - - scendo) and a forte (f) dynamic. The music concludes with a double bar line.



W.A. MOZART

Sonate in C

für zwei Violinen, Orgel, Violoncello und Baß  
KV 336 (336d)

Entstanden Saizburg, März 1780

Allegro

Violino I

Violino II

Organo Solo

Organo ripieno

e Bassi\*)

7

13

\*) Con Fagotto ad lib.



19

Musical score for measures 19-24. The score is written for piano and features a complex texture with multiple staves. The upper staves contain melodic lines with various ornaments and trills. The lower staves provide harmonic support with chords and bass lines. A dynamic marking of *f* (forte) is present in the lower right of the system.

25

Musical score for measures 25-30. The score continues with melodic and harmonic development. A dynamic marking of *p* (piano) is present in the upper left of the system. The texture remains dense with intricate melodic lines and accompaniment.

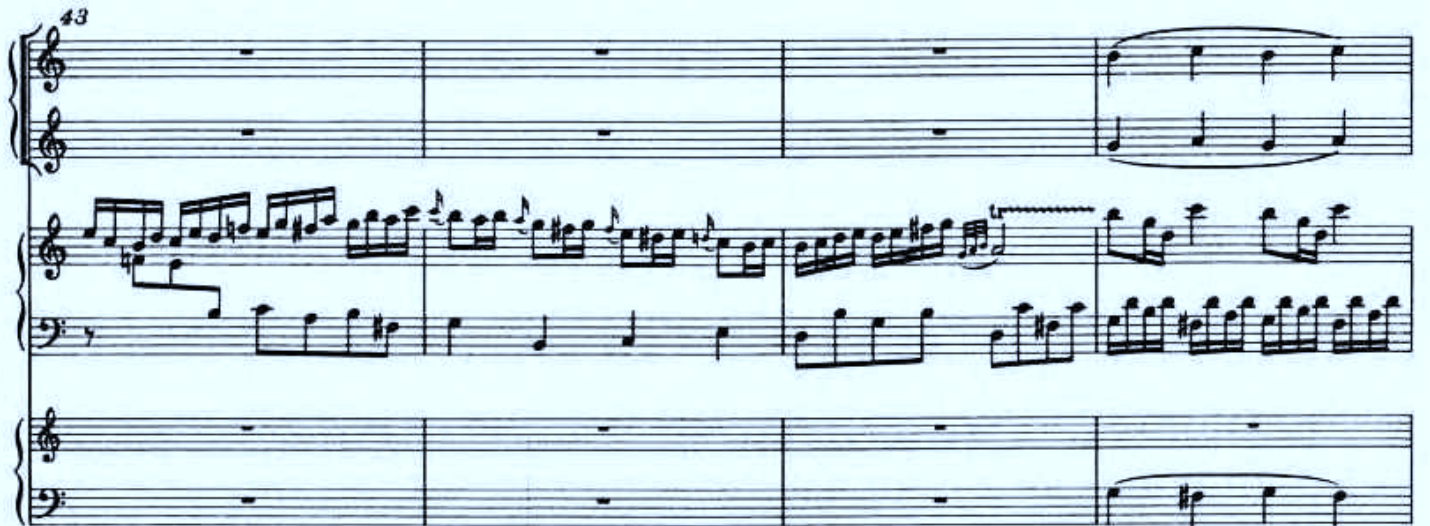
31

Musical score for measures 31-36. The score concludes with further melodic and harmonic progression. The texture is maintained with complex interweaving of lines across the staves.





First system of musical notation, measures 39-42. It features a grand staff with two treble clefs and two bass clefs. The top two staves contain a melodic line with eighth and sixteenth notes, and a bass line with chords and eighth notes. The bottom two staves contain a piano accompaniment with chords and eighth notes. A trill (tr) is marked above a note in the second staff at measure 41.



Second system of musical notation, measures 43-46. The top two staves are mostly empty, with some notes appearing in the final measure. The middle two staves contain a complex piano accompaniment with sixteenth-note patterns and chords. The bottom two staves contain a bass line with chords and eighth notes.



Third system of musical notation, measures 47-50. The top two staves contain a melodic line with eighth and sixteenth notes. The middle two staves contain a piano accompaniment with sixteenth-note patterns and chords. The bottom two staves contain a bass line with chords and eighth notes.



51

cresc. *f* *tr* *tr* *tr*

cresc. *f*

*tr*

cresc. *f*

*f* 6: 6: #7: 6: 5: 8: #7: 6: 4: 4: 6: 4: 1

56

*p* *tr*

*p*

*p*

*p*

63

*tr*

*tr*

*tr*

*tr*



69

Musical score for measures 69-74. The score is written for a grand piano with three systems of staves. The first system (measures 69-70) shows a treble clef staff with a whole note chord and a bass clef staff with a whole note chord. The second system (measures 71-72) features a treble clef staff with a melodic line containing a trill (tr) and a bass clef staff with a rhythmic accompaniment. The third system (measures 73-74) continues the melodic and accompaniment lines.

75

Musical score for measures 75-80. The score is written for a grand piano with three systems of staves. The first system (measures 75-76) shows a treble clef staff with a melodic line and a bass clef staff with a rhythmic accompaniment. The second system (measures 77-78) continues the melodic and accompaniment lines. The third system (measures 79-80) features a treble clef staff with a melodic line and a bass clef staff with a rhythmic accompaniment.

81

Musical score for measures 81-86. The score is written for a grand piano with three systems of staves. The first system (measures 81-82) shows a treble clef staff with a melodic line and a bass clef staff with a rhythmic accompaniment. The second system (measures 83-84) features a treble clef staff with a melodic line and a bass clef staff with a rhythmic accompaniment. The third system (measures 85-86) continues the melodic and accompaniment lines.



86

Musical score for measures 86-91. The score is written for three systems of staves. The first system consists of two staves (treble and bass clef). The second system consists of two staves (treble and bass clef). The third system consists of two staves (treble and bass clef). The music features a complex rhythmic pattern with many sixteenth notes and some trills (tr) in the upper staves.

92

Musical score for measures 92-97. The score is written for three systems of staves. The first system consists of two staves (treble and bass clef). The second system consists of two staves (treble and bass clef). The third system consists of two staves (treble and bass clef). The music features a complex rhythmic pattern with many sixteenth notes and some trills (tr) in the upper staves.

98

Musical score for measures 98-103. The score is written for three systems of staves. The first system consists of two staves (treble and bass clef). The second system consists of two staves (treble and bass clef). The third system consists of two staves (treble and bass clef). The music features a complex rhythmic pattern with many sixteenth notes and some trills (tr) in the upper staves.



103

108

113

\*) Vorschlag zur Ausführung der Kadenz vgl. Vorwort, S. VIII.



## ANHANG

W. A. MOZART

## Anfang einer Sonate in D

für zwei Violinen, Orgel\*) und Baß

KV Anh. 65<sup>a</sup>

*Langsam*

Violini

Organo e Bassi

W. A. MOZART

## Fragment einer Sonate in C

für zwei Violinen, Orgel und Baß

KV 124<sup>c</sup>

Entstanden Salzburg, Anfang 1772 (?)

(durchgestrichen)

(durchgestrichen)

(stark durchgestrichen, unleserlich)

tr

tr

6 7 4 2    4 7 3 4    6 4    7 6 - 6 6 5

\*) Vgl. Vorwort, S.VII.



## Nachtrag 1986

Die Autographe von KV 67–69, 144 und 145, die für die Edition 1957 nicht zur Verfügung gestanden haben, sind inzwischen wieder zugänglich und befinden sich in der Mills College Library Oakland, California/USA. Die Auswertung dieser Autographe erfolgt im Rahmen von NMA X/31: *Nachträge*.

Die Autographe der Sonaten KV 212, 224, 225, 244, 245, 274 und 278 befinden sich heute in der Musiksammlung der Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz Berlin/West.